



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

142 (27.5.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-249073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-249073)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schließung und Hauptredaktion R. 1. 4-8, Fernsprecher: Gesamt-Nummer 24 11, Verlags-Rede: Redaktions-Nummer 175 30 - Druckerschrift: Hermann Mannheimer

Verlag, Schließung und Hauptredaktion R. 1. 4-8, Fernsprecher: Gesamt-Nummer 24 11, Verlags-Rede: Redaktions-Nummer 175 30 - Druckerschrift: Hermann Mannheimer

Mittwoch, 27. Mai 1942

153. Jahrgang - Nummer 142

Vor der Vernichtung der Timschenko-Armeen

Ihre Kampfkraft gebrochen - Selbstmord eines sowjetischen Armeeführers

(Funkmeldung der R.R.Z.)
+ Aus dem Führerhauptquartier 27. Mai.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die Vernichtung der südlich Charkow umschlossenen sowjetischen Armeen macht schnelle Fortschritte. Nach neuen vergeblichen Ausbruchsversuchen ist die Widerstandskraft des bisher zäh kämpfenden Feindes gebrochen. Chaotische Zusammenstöße der Verbände und in mehrere Teile zerfallene Verbände. Der Oberbefehlshaber der 57. sowjetischen Armee General Podlas und sein Chef des Stabes haben sich kurz vor ihrer Gefangennahme erschossen.

Im Mittelmeer richteten sich wirksame Angriffe gegen Flugplätze auf Malta und im nordafrikanischen Küstengebiet. Kampfpläne griffen bei Tage die Hafenanlagen von Southampton, bei Nacht Kriegswichtige Einrichtungen an der britischen Südküste an.
Bei Einzelangriffen an die Küsten Norwegens und Frankreichs verlor der Feind durch Jagd- und Flakabwehr vier Flugzeuge.

Stärkstes Eingreifen der Luftwaffe in die Vernichtungsschlacht
(Funkmeldung der R.R.Z.)
+ Berlin, 27. Mai.
Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, ist im Raum um Charkow infolge des anhaltenden Druckes der deutschen und verbündeten Truppen auf die eingeschlossenen sowjetischen Armeen und infolge der fortwährenden Zusammenstöße der neuerlichen Kräfte auf immer enger werdendem Raum die Vernichtung der feindlichen Kampfverbände innerhalb des Kreises weiter fortgeschritten.
Bei den die Widerstandskraft des Gegners unterwühlenden Angriffen der deutschen Luftwaffe kam es zu heftigen Luftkämpfen, die den deutschen Jagern außerordentliche Erfolge brachten. Die deutschen Jagdfliegerstaffeln setzten außerdem feindliche Luftstützkräfte, die den eingeschlossenen

feindlichen Divisionen Entlastung zu bringen versuchten, zum Kampf. Schon in den frühen Morgenstunden kam es zu erbitterten Luftkämpfen, in deren Verlauf nach bisher vorliegenden Meldungen allein im Raum südwestlich Charkow 66 bolschewistische Flugzeuge abgeschossen wurden.

Vorbereitende Eingeständnisse der Gegenseite
Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Lissabon, 27. Mai.
Von englischer und amerikanischer Seite wird heute offen zugestanden, daß das sowjetische Oberkommando den deutschen Panzertruppen vor allem südlich Charkow im Sektor Odessa, als eine ernste Gefahr für Timschenkos Armeen darstellt. Man klagt also in London und Washington bereits an, die Größe der Kräfte zuzunehmen, wenn man auch immer noch behauptet, die sowjetischen Armeen verteidigten sich zäh und Timschenko sei an der Sabotage zu begreifen. In offiziellen Berichten wird die Gefahr angedeutet, daß die sowjetischen Armeen unter dem Druck der deutschen Panzertruppen in die Hände der deutschen Luftwaffe geraten könnten. Man gibt zu, daß einzelne sowjetische Truppen von den Deutschen eingekesselt seien, behauptet aber, es handle sich nicht um so große Truppenmassen, wie von Deutschland ausgegeben werde.
Im ganzen deutet diese Nachrichtenpolitik darauf hin, daß sehr bald die Mithridat der deutschen Berichte auch auf der Gegenseite angegeben werden wird.

Charkow - das Ende aller USA-Illusionen

Roosevelt schwört plötzlich jedem Optimismus ab / Der desavouierte Litwinow / Bittere Enttäuschung im USA-Volk

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Lissabon, 27. Mai.
Die amerikanische Situation hat über Plänen wieder einmal eine Schwankung um 180 Grad genommen. Viele Schichten wurden vom Präsidenten selbst angelehrt, der in der letzten Pressekonferenz vor dem Weltöffentlichkeit in entscheidenden Worten vor einem völlig unbestimmten Optimismus und der Annahme warnte, der Krieg werde schon in den nächsten Monaten siegreich entschieden sein. Diese Erklärung des Präsidenten bedeuete eine explosive Art der hemmungslosen und unverhüllten Illusionen und bedeutet eine schlagende Antwort für den Sowjetbotschafter Litwinow, dessen große Rede vor vier Wochen diese Illusionen in der amerikanischen Presse hervorrief. Litwinow hatte damals einer begeistert anklingenden Pressekonferenz erklärt, der Krieg werde noch im Laufe dieses Sommers entschieden werden und zwar — durch einen sowjetischen Sieg. Gleichzeitig verkündete die Sowjetregierung in den Vereinigten Staaten einen Tagesbefehl Stalin, in dem ebenfalls ausdrücklich gesagt wurde, der Krieg müsse im Jahre 1942 gewonnen werden und könne auch gewonnen werden.

Das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, ist im Raum um Charkow infolge des anhaltenden Druckes der deutschen und verbündeten Truppen auf die eingeschlossenen sowjetischen Armeen und infolge der fortwährenden Zusammenstöße der neuerlichen Kräfte auf immer enger werdendem Raum die Vernichtung der feindlichen Kampfverbände innerhalb des Kreises weiter fortgeschritten.
Bei den die Widerstandskraft des Gegners unterwühlenden Angriffen der deutschen Luftwaffe kam es zu heftigen Luftkämpfen, die den deutschen Jagern außerordentliche Erfolge brachten. Die deutschen Jagdfliegerstaffeln setzten außerdem feindliche Luftstützkräfte, die den eingeschlossenen

eines Adlers zu leben. Die meisten von und haben nur den Horizont eines Narrens", erklärt der Washingtoner Korrespondent von "Chicago Sun" in einem Artikel, der sich gegen den leichtfertigen Optimismus der Amerikaner wendet.
Er fragt: Was hat die Amerikaner eigentlich in den letzten Wochen so selbstherrlich gemacht? Da sind zunächst unsere von Washington veröffentlichten Produktionsziffern zu nennen. Nun ist es zwar sehr nett zu hören, daß wir von nun an Tanks statt Autos, Kanonen statt Kühlschränke, Flugzeuge an Stelle von Parkim herzustellen wollen; aber ist nicht diese Tatsache nicht alles andere und besonders, Deutschland hatte diese arbeitslose Idee nämlich schon vor Jahren. Es ist nicht, daß wir uns an diese kleine Tatsache erinnern."

„Der Horizont eines Wurms“
Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Lissabon, 27. Mai.
Es gibt nur wenige Menschen unter uns, die in der Zone sind, den Krieg aus der Perspektive

Die Kämpfe im hohen Sowjet-Norden

Unterbrechung der Verbindung Murmansk-Archangelsk / Große Erfolge der deutsch-finnischen Offensive

Drahtbericht unseres Korrespondenten
— Stockholm, 27. Mai.
In finnischen Militärkreisen bezeichnet man, wie der Helsinki-Korrespondent des "Aronblad" meldet, die Zerschlagung der Eisenbahnbrücke über den Kana an der Murmansk-Bahn als einen „bedeutenden Schlag“ für die rückwärtigen Verbindungen der Sowjets, denn dadurch könne jetzt auf längere Zeit hinaus kein angesehener Militärtransport, der über Murmansk komme, auf der Eisenbahn über Soroka nach Archangelsk und von dort nach Süden befördert werden. Es müsse so das kostbare Material per Schiff im Hafen von Kantaholms umgeladen werden, was eine sehr aufwendige Prozedur sei. Außerdem liege dieser Hafen im Aktionsradius der deutschen Bomber und sei deshalb besonders verwundbar. Die Zufuhr an Material und Verpflegung sowie an Lebensmitteln in den wichtigen Vorposten im Norden könne also auf die allernächsten Schwierigkeiten. Das der nördliche Stappenweg aber von großer Bedeutung für die in diesem Sektor stehenden Sowjettruppen sei, werde durch die Tatsache bewiesen, daß in den letzten Monaten bei den erbitterten Kämpfen die Sowjets außer englischen Panzern auch noch englische Kampfpanzer und Panzertanks hatten.

sondern daß man mit harter Unterstützung von Panzern und Bomben große Erfolge in die sowjetischen Hauptverteidigungslinien gerissen hat und außerdem noch mörderisch wirkenden Stützpunkt erobert konnte. Die letzten Berichte weisen auch mitzuteilen, daß die Sowjets intensiv mit dem Ausbau neuer Stützpunkte beschäftigt sind, eine Arbeit die jedoch von der deutsch-finnischen Artillerie und Luftwaffe mit allen Mitteln gehindert werde.
Bei den finnisch-deutschen Operationen spielt die Panzerwaffe auch in moralischer Hinsicht eine große Rolle, wie ein finnischer Frontkorrespondent berichtet. Überall dort, wo die riesigen Panzer aufgetaucht seien, lie die bolschewistische Infanterie von Schrecken ergriffen worden, und viele hätten ihre Gewehre weggeworfen, die Beinnung verloren, und seien direkt in die finnisch-deutschen Maschinengewehre hineingelaufen, die sie unarmberrig niederzählten. Nach dem Kampf erhielt man von Gefangenen, deren Aunen noch vom Schreck gezeichnet waren, Berichte, wonach die Stukas ganze Kompanien förmlich hinwegwuschten, abgeschlossene Kampfformationen sprengten und kilometerlange Kolonnen von Kadetten zerstörten.
Bei den Bombenkämpfen lag die Hauptlast bei der Artillerie. Es und zu mühen die Artilleristen sich mit einem Schuß von einer Viertelstunde während 3 Stunden den ganzen Geschicht wurden die Verbindungsstellen auf das äußerste in Anspruch genommen. Die Munition kam aber trotzdem an die Front, obwohl die Autos in dem Schlamme mit ihren Ludwigen fest einsteckten. Alles funktionierte gut, so stellte ein finnischer Frontkorrespondent fest, und diesmal im Gegensatz zu dem „Winterkrieg“, waren es die Finnen gewesen, die über unerlöschliche Munitionsvorräte verfügten hätten.

Um Frankreichs Empire

Von unserem Pariser Dr. H. W. B. B. B.

— Paris, 26. Mai.
In diesen Tagen steht die Welt im Zeichen des Empires. Man ist gewöhnt, bei diesem Namen an das britische Weltreich zu denken; aber auch Frankreich hat sein Empire, und es war vor dem Krieg das zweitgrößte Kolonialreich der Welt. Allerdings hat die Weltöffentlichkeit nicht ohne französische Schuld diese Eigenheit Frankreichs, ein Weltreich zu sein, nicht ganz in ihr Bewußtsein aufgenommen. Das französische Volk selbst ist seinen Besitztümern in anderen Erdteilen — mit einiger Ausnahme vielleicht von Algerien — fern und fremd geblieben, und die „Kolonien“ in der französischen Besitztumsliste sind vor allem auch im französischen Bewußtsein eine minderwertige Empiresache in der französischen Gesamtheit.
Das neue Empire in Sicht hat sich demnach, in diesem Sinne Wandel zu schaffen und, die französischen Empireschätze neu zu ordnen, und im Zuge dieser Neuordnung des Weltreiches aufzuheben werden jetzt in den Städten des unbedeutenden Frankreich sogenannte Kolonialwahlen abgehalten. Der Staatsminister für die Kolonien, General Bresson, hat sie mit einer Rede eröffnet, in der er im Empireschicksal eine Quelle des nationalen Wiederaufbaus sieht; daß er im gleichen Zuge von den wiederholten Schlägen eines ehemaligen Verbündeten, der sich wie ein offener Feind betrug, gegen den französischen Kolonialbesitz sprechen mußte, offenbart, daß für das Frankreich von heute am Anfang aller Empireschicksale die englische Feindschaft, die sich zu einer analo-amerikanischen gewendet hat, stehen das französische Kolonialreich steht.
Sie ist allerdings keine Neuerung. Sie ist Tradition. Es war England, das in einem Jahrhundert der Kriege das erste französische Kolonialreich zerstörte. Am Anfang des 18. Jahrhunderts waren Kanada und das ganze Mississippi-tal französisch; um seine Mitte breitete sich das französische Reich gewaltig in Indien aus; ein wenig später hatte das alte Frankreich Montreal und New-Orleans verloren und triumphierte in Indien der Union Jack über das Villeroy-Banner. England war der Herrscher jahrhundertlang über französische Wälder in Übersee geworden, und England wurde auch beim Bau des neuen, diesmal afrikanischen Kolonialreiches der Franzosen der Reider, der heimliche und im entscheidenden Augenblick offene Gegner, Frankreich gegen seine afrikanischen Positionen nur gegen den Willen Englands, und Kanada war ein weißes schickendes Symbol dieser Realität. Der Mann aber, der heute an der Spitze Englands steht, Winston Churchill, hat sich im Mann von Kanada, Litwinow, seinen Verbündeten gesehen und vom Tag des Zusammenbruchs Frankreichs an offen Kanada-Politik gegen Frankreich betrieben.
Im Zeichen des traditionellen englischen Kolonialreiches steht die traditionelle Macht über See, die die Kontinentalität in sich schließt, steht Englands Politik seit dem Sommer 1940, eine Reihe von Angriffen, Überfällen und Gewalttaten. Am Anfang Englands bestanden sich die kanonischen französisch-kanonischen; englische Soldaten landeten auf Tahiti; die kleinen indischen Besitztümer Frankreichs wurden erobert, und im Rand Surinam spielte diese Rolle von Feindfeindlichkeiten gegen das französische Empire, während englische Kriegsschiffe in West-Indien gegen Frankreichs Flotte überfielen ihre Vorräte nach Dakar abzuleben und fast dreihundert Millionen Tonnen französischer Handelsgüter raubten.
Es gab Leute in Frankreich, die der Meinung waren, daß Roosevelt in diesem Punkte nicht Churchills Willen sei; aber sie vergaßen, daß ein Mann, der die Pläne des Welches Dariusch sehr oft feuert, nach der französischen Katastrophe Frankreich an einem Bruch erklärt hatte, dessen Erde man nach Kräften an sich reißen müsse und gegen das man einen „kalten“, „unerklärten“ Krieg zu führen habe. Es erwies sich, daß dies durchaus das Programm der Washingtoner Politik wurde. England und Amerika spielten mit verteilten Rollen das gleiche Spiel, und im Ueberfall auf Madagaskar war, die Ueberwindung ein offener Bruch. Während die Engländer landeten, erklärte Roosevelt jede französische Seemacht für einen Angriff aus auf die USA, und wie Churchill sich im Rand dieser französischen Insel im Indischen Ozean einen Krieg für die verlorene Malaya-Sabineil lud, erteilte Roosevelt nunmehr nach den französischen Inseln im Karibischen Meer, um Martinique für Manila an gewinnen, nachdem seine Soldaten schon auf New-Caledonien, dem französischen Archipel in der Südsee, gelandet sind.
Der Versuch, diese Aggression als Reaktion auf die Bildung der Regierung Canal zu bezeichnen ist vergeblich. Churchill hat nach eigenen Eingeständnissen den Ueberfall auf Madagaskar in einer Zeit beschlossen, in der Canal ein Privatmann war, und das Programm des unerklärten Krieges gegen Frankreich datiert in Washington aus noch viel früherer Zeit. Von einer Bedrohung vollends der anglo-amerikanischen Position durch einen Einbruch der Kolonialmächte auf die durch unendliche Beilen von ihnen getrennten Inseln zu reden, ist eine Väterlichkeit. Nicht die Kolonialmächte sind die Angreifer gegen das französische Empire, sondern Roosevelt und Churchill möchten seine Totenadern werden. Der anglo-amerikanische Imperialismus führt seit langem schon einen konzentrischen Angriff auf Frankreichs Ueberseebesitz durch unter Bruch des Völkerrechts, unter Bruch auch der vertraglichen Abmachungen, wie im Falle Martinique, wo Frankreich alle Verpflichtungen aus dem Antillen-Abkommen vom Herbst 1940 gehalten hat, der Pariser Roosevelt aber alle seine Verpflichtungen brach. Roosevelt'serfaubel von neuem die völlige Bekehrung der französischen Souveränität, die er stets angeht hat. Er hat seinen Vorkämpfer in Sicht, den nunmehr nach Washington zurückgekehrten Admiral Leahy, als wie einen Sotrapen im Ballenland beschreiben lassen und hielt zu Regierungshilfsdiensten in Sicht das amerikanische Vize für feindlich.
Man erwartet in Frankreich heute das Empire für einen Geländewagen der nationalen Erneuerung, Roosevelt und Churchill aber sind sich demnach, diesen Brücken zu verfallen, und in ihrer Welt in den früheren Zeiten der französischen Weltmacht steht der anachronistische Imperialismus gegen Frankreichs Kolonialreich.

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 27. Mai.

Wir müssen mit Nachrichten von der Sowjetfront rechnen, die anders lauten, als wir nach vor Tagen erwartet haben. Mit diesen Worten leitet die Londoner „Times“ ihren ersten Sonderbericht nach den Frontverhältnissen ein. Das Blatt weist auf die Schwächen der Sowjetarmee im Raum um Charkow hin, nachdem den Deutschen eine letzte Vorwühlung an den empfindlichsten Stellen der Front angedeutet seien. Nach diesen auf das schärfste vorbereiteten Seiten leitet dann die „Times“ zu einer Kritik an der sowjetischen Oberführung über, die bei aller Betonung der Bundesbrüderlichkeit doch mit Hinterzügen gegen Timoschens Strategie nicht spart.

Den deutschen DRG-Berichten ist zu entnehmen, daß die deutschen Erholer in der arabischen Kesselschlacht um Charkow weitgehend alle Rettungsvorkehrungen imstande sind zum Scheitern zu verurteilen, weil aus diesem Kessel auch die härteste Kraft des Feindes nicht mehr zu retten ist.

Den unaufrichtigen Verlauf der Schlacht für die Sowjets verrät auch unser erster Sonderbericht, indem er anführt: Wir haben einen förmlichen deutschen Anstich auf das russische Frontgebiet gesehen, das Wort „Offensive“ gegen die Deutschen. In nur 48 Stunden hat man umgelehrt. Statt von einer Offensive spricht man nun von der Abwehr des deutschen Anstichs.

Die Spannung der Welt tensiert sich die arabischen Fronten von Stettin bis zum Kaukasus an der Sowjetfront. Wenn die Deutschen auch diese Schlacht wieder gewinnen, dann wird niemand in der Welt mehr, was die drei alliierten Mächte noch für sich selbst erhoffen können, denn ist das Schicksal wieder einmal im Osten für die Deutschen gefallen.

Die deutschen Sonderberichte der letzten Tage lauten uns in aller Klarheit, daß die Sowjets bei der Anstich der Deutschen, zumal in den unruhigen Verbänden nicht mehr erweichenden Feinden und daß jeder Versuch des Feindes, aus dem Kessel einen Gesamtverlust zu unternehmen, dem vernünftigen Anstich unserer Luftmacht ausreicht ist. In London und Washington werden sich die Sorgen machen, daß man nicht nur Heiners Wirtz-Korrespondent steht in der Kesselschlacht um Charkow die Arme schon heranziehen, auch der Korrespondent der Extonas Agentur berichtet, Timoschens Schlacht werde kaum mit einem Sieg über die Deutschen enden.

Die See- und Luftschiffe der Japaner seit Kriegsausbruch, die das Kaiserliche Japanische Marinekorps veranlaßt hat, wiederholte Schiffe, die immer wieder von Washington aus in die Welt geschickt wurden, die Japaner hätten die letzten bisherigen Aktionen des Hauptteils ihrer Einsatzgruppen und ihrer Kampfmittel einberufen, während die USA noch fast unverändert dastünden. 100 feindliche Schiffe mit fast einer Million BRT sind vernichtet worden und die Zahl der abgeschossenen feindlichen Flugzeuge beträgt das Vierfache der eigenen Verluste. Der japanische Sonderbericht ist die große Aufmachung der Tokioer Zeitungen. In den Presseauslassungen kommt zum Ausdruck, daß Japan mit diesen Erfolgen erst am Anfang des Krieges sei und daß der Weltfrieden seines Meeres, seiner Marine und seiner Luftmacht den USA und England in aller Kürze eine andere Lebensform bereiten würde. „Hochschimmler“ spricht das mit den Worten aus: „Das Tor ist aufgetan, das in das Herz des Feindes führt. Größere und Entscheidendere Kämpfe sind vor uns.“

Der Vizepräsident „Dario“ meldet von einem aus den USA zurückgekehrten vornehmlichen Handelsvertreter: Alle Szenen der USA gehen weniger nach Australien, sondern auf die Atlantikflotte. In vier Monaten sind von den einzelnen Schiffreedereien in den USA mehr als 100 Schiffe als unversichert gemeldet worden, während das Weltmeer im gleichen Zeitraum nur 10 Verluste an Schiffen aufweist. Die Schiffsverluste an der Kanarischen Küste haben heute 5 bis 10 u. S. unter dem Kurs Anfang Dezember. In Niederbreiten steigt die immer häufiger die Postkommunikation, mit den bisherigen Höchstmengen die rapid zunehmenden Verlusten an Luftschiffen. Wenn die Schlacht im Atlantik nicht in nächster Zeit gewonnen wird, ist der Krieg für Amerika verloren. Diese Erkenntnis wird die kommenden Schlachten zum Hauptgegenstand entscheidender Beeinflussung. In dieser Auslassung ist jeder Kommentar überflüssig.

Der neue Gauleiter Weser-Ems und Reichsstatthalter in Oldenburg und Bremen

Abn. Berlin, 26. Mai.

Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet:

Der Führer hat an Stelle des verstorbenen Gauleiters und Reichsstatthalters Rocco den stellvertretenden Gauleiter Paul Wegener zum Gauleiter des Gau Weser-Ems der NSDAP und zum Reichsstatthalter in Oldenburg und Bremen ernannt.



Gauleiter Wegener (Vorne-Dr. Hermann, Sonder-Blattseite 2.)

Wegener war bisher stellvertretender Gauleiter im Gau Westfalen-Nord und seit der Besetzung von Norwegen als Reichsstatthalter für die deutschen nordwestlichen Gebiete in Oslo tätig. Parteigenosse Wegener hat in den Reihen der Kampfgemeinschaft mitgewirkt und wurde mit dem DRG ausgezeichnet.

Zehntausend in Schweden. Die in Schweden schon länger erwartete Nationalisierung von Zehntausend wird ab heute abends einleitet werden. Die Nationalisierung ist in a. als Alternative zwei Parteien oder 10 Parteien mit Mundstück vor.

Strategische Zusammenarbeit Japans mit den Verbündeten!

Siegessichere Erklärung Tojos - Letzte Warnung an Indien und Australien - „Felsenfester Glaube an den Endsieg“

Tokio, 27. Mai.

Nach der feierlichen Eröffnungszeremonie der 80. Sonderkammer des japanischen Reichstages, in deren Mittelpunkt die Proklamation des Tenno stand, traten die beiden Kammern zu einer Sondersitzung zusammen.

Im Oberhaus saßen der Ministerpräsident General Tojo und der Außenminister Tojo Erklärungen über die politischen Richtlinien und die Außenpolitik ab.

Tojo führte u. a. an: „An der kurzen Zeit von weniger als einem halben Jahr seit dem Ausbruch des Krieges in Ostasien, haben die feindlichen Streitkräfte die Kräfte des Feindes erschöpft, wo immer sie auch auftraten, wichtige Gebiete im arabischen Raum wurden von unseren Streitkräften besetzt, und die Seestreitkräfte der Vereinten Staaten und Großbritanniens wurden im Pazifik und im Indischen Ozean praktisch ausgetilgt.“

Die gegenwärtig gültige Lage sowohl in der Heimat als auch außerhalb bedeutet indessen nur ein Vorzeichen zum künftigen Gelingen in diesem Krieg. Die Tatsache, daß die Entscheidung über den Sieg oder Niederlage in unserem Krieg gegen die Vereinten Staaten und Großbritanniern in dem Augenblick noch nicht vor uns liegenden totalen Krieges liegen wird, bedarf keiner weiteren Erläuterung. Seit dem Ausbruch des Krieges ist unsere gesamte Nation von der unerschütterlichen Entschlossenheit erfüllt und wird es weiter sein, niemals das Schwert der gerechten Sache einzusetzen, bis nicht der Einfluß der analo-amerikanischen Mächte mit allen ihren Kräften von der Weltbeherrschung vollständig ausgetilgt sein wird.“

Ministerpräsident Tojo kam sodann auf die wirtschaftliche Stärke Japans zu sprechen. „Dank der glänzenden Siege der kaiserlichen Truppen seit Beginn des arabischen Krieges sind alle wichtigen Quellen in den feindlichen Gebieten, die für die nationale Verteidigung von Interesse sind, wie Erdölvorkommen, Gummi, Zinn usw., in unsere Hände übergegangen, so daß das meiste von dem, was die Vereinten Staaten und Großbritanniern weiter ausstrahlen werden kann.“

Durch den Gang der Ereignisse wurden gleichzeitig die Hoffnungen für die nationale Verteidigung der Feindländer abgerissen, was für diese einen außerordentlich schweren Schlag darstellt. In Anbetracht der Bedeutung der Sicherung des Lebensstandards unseres Volkes für die Weiterführung des totalen Krieges, besonders in Bezug auf die Versorgung mit Lebensmitteln, wird die Regierung nichts unversucht lassen, um die Hilfsquellen ganz Ostasiens zum Einsatz zu bringen, und ich strebe mich, erklären zu können, daß kein Grund zu irgendwelchen Befürchtungen in Bezug auf die künftige Versorgung des Volkes besteht.“

Auf die Beziehungen Japans zum Ausland eingehend, erklärte Ministerpräsident Tojo: „Ich möchte diese Gelegenheit nicht unbenutzt lassen, um die tiefe Verbundenheit für unsere Verbündeten Deutschland und Italien und die anderen befreundeten Mächte auszusprechen, da diese Länder unermüdet und unter Überwindung großer Schwierigkeiten zum Sieg anstreben, um unseren gemeinsamen Kriegsziel näherzukommen.“

Japan ist fest entschlossen, seine bisher begrenzten Feldzüge fortzuführen und wird sein Heerwesen betonen, um als Teilhaber des arabischen Kampfes Deutschlands und Italiens gegen die USA und Großbritannien seinen Beitrag zu den unerschütterlichen Siegen dieser Länder zu leisten. Japan hat besonders Interesse, in strategischer

Sicht mit seinen Verbündeten auf enge Zusammenarbeit zu arbeiten und dadurch eine neue Weltordnung anzuführen.“

Da sich alle vorerwähnten Stützpunkte des britischen Empires für die Verteidigung Indiens jetzt im Besitz der feindlichen Truppen befinden, steht dem indischen Volk die goldene Gelegenheit offen, sich zu erheben und die Unabhängigkeit zu erlangen, die es seit langem ersehnt hat. Solange jedoch analo-amerikanische Truppen in Indien verbleiben, ist Japan unbenutzbar. Es verliert an Vernichtung. Japan hat weiter die Absicht, der Widerstandskraft des Internationalen Regimes in den letzten niedererwertigen Schritten zu verfechten. Nachdem nunmehr der länderliche Pazifik vollständig unter unsere Kontrolle gebracht wurde, ist Australien das sogenannte Ballenland im Pazifik geworden. Als Ergebnis der kürzlichen Schlacht im Korallenmeer, die in der Nähe Australiens statt-

gefunden, sind die zur Verteidigung dieses Landes bereitgestellten Marineeinheiten deklassiert worden.

So daß Australien jetzt hilflos dem Zugriff der kaiserlichen Armee entzogen ist. Ich möchte daher an dieser Stelle den Führern Australiens noch einmal meinen aufrichtigen Wunsch äußern, daß sie über meine Worte nachdenken, sich über die internationale Lage klar werden und dann mutig den für Australien bedeutsamen Schritt zu entscheiden.“

Tojo schloß: „Mit dem festen Glauben an den Endsieg führt Japan seine Operationen weiter, in einem Ausmaß, das bisher in Bezug auf Größe und Ausdehnung in der Geschichte nicht seinesgleichen kennt.“

Im Anschluß an die Rede wurde ein Antrag eingebracht, den Soldaten an der Front den Dank für ihre hervorragenden Erfolge zum Ausdruck zu bringen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Schlacht um Tschekiang hat begonnen

Vor einem konzentrischen Angriff der Japaner gegen die Tschungking-Positionen

Drahtbericht unserer Korrespondenten

Stockholm, 27. Mai.

Ein Abendkommuniké aus Tschangking nach aktuellem Stand, daß die Hauptfront der Tschekiang-Front jetzt begonnen habe. Ein militärischer Sprecher teilte mit, daß sich neue japanische Bewegungen in der Provinz Szechuan, südlich von Tschekiang, gegenüber Formosa, beobachtet worden seien. Dort hätten die Japaner jetzt große Truppenkonzentrationen und Luftstreitkräfte zu einer großen Offensive mobilisiert. Die japanische Einheiten seien außerdem in Anhwei gelangt worden. Weiter heißt es, daß im nördlichen Burma heutzutage japanischen Divisionen auf vier, während in Westchina fast 10 000 Mann befehligen.

Der stellvertretende Außenminister in Tschangking teilte mit, daß aktuellem Stand, der der eng-

lischen Dänischen-Genade sich würde an die Seite stellt. Nachdem er sehr realistisch die gegenwärtige Offensiv der Japaner als eine außerordentlich ernste Gefahr angesehen hatte, kam er auch auf die Gründe für den mit großer Macht voranzugewandten japanischen Angriff zu sprechen. Diese nun sollen nach seiner Darstellung in der „Niederlage“ der japanischen Flotte im Korallen-See liegen. Der Vize-Minister scheint hiermit doch noch die englische Neutralität zu überbieten. Selbst wenn man die Unterliegens der japanischen Niederlage, die schon an sich selbst ein Stück autoritärer Unvergleichlichkeit darstellt, hinzunimmt, so übertrifft der daraus resultierende Schlag doch so ziemlich alles, was man bisher in dieser Hinsicht gemeldet hat. „Niederlagen“ scheinen sich doch gelegentlich sehr zu lohnen und für die „Siege“ sehr erwidrende Folgen zu haben!

Die Erfolgsbilanz der japanischen Flotte

8 Schachtschiffe, 6 Flugzeugträger, 13 Kreuzer versenkt

Tokio, 27. Mai.

Anlässlich des Jahrestages der Seeschlacht von Tsushima, welcher als Tag der Marine gefeiert wird, veröffentlichte das japanische Hauptquartier einen zusammenfassenden Bericht über die Verluste, welche die japanische Marine und die Marine-Luftmacht seit 8. Dezember 1941 den alliierten Flotten zuzugut hat.

Danach hat die japanische Flotte vom 7. Dezember 1941 bis 20. Mai 1942 8 feindliche Schachtschiffe versenkt. Außerdem ist bis heute 102 gezerterte Flugzeuge ab und beschädigt 129 schwerer. Des Weiteren wurden versenkt 17 schwere und leichte Kreuzer, während 12 schwere und leichte Kreuzer stark beschädigt worden sind. Versenkt wurden ferner fünf U-Boote und ein englischer Flugzeugträger, 12 Zerstörer, schwer beschädigt 11, schließlich noch 3 Spezialschiffe versenkt, 5 stark beschädigt. An U-Booten sind 30 versenkt, 20 erheblich beschädigt worden. An kleineren Kriegsschiffen wurden 47 versenkt, 39 schwer beschädigt. Erbeutet wurden 6 feindliche Kriegsschiffe. Insgesamt sind also versenkt

wurden: 100 feindliche Schiffe mit 984 000 BRT, schwer beschädigt 129 mit 485 000 BRT, erbeutet 508 mit 220 000 BRT.

Die Verluste der japanischen Flotte betragen sich auf 29 größere und kleinere verlorene Schiffe, schwer beschädigt wurden 10. An Flugzeugen verloren die Japaner 118 Apparate.

Das Hauptquartier nimmt bei dieser Gelegenheit noch einige Bemerkungen der über die Schlacht im Korallenmeer veröffentlichten Berichte vor. Darin wird festgestellt, daß die Meldung über die Beschädigung des australischen Kreuzers „Gambier“ sich als irrtümlich herausgestellt hat. Ferner teilt das Hauptquartier mit, daß die japanische Flotte außer dem bereits gemeldeten kleinen Hilfsflugzeugträger noch einen Flugzeugträger, daneben einen Zerstörer verlor.

Tschangking-General an den Japanern überreichte. Der bisher im Südosten der Provinz Szechuan General der Japaner operierende Tschangking-General Mu-Lau-Tschuan ist mit 1000 Mann an den Japanern übergeben.

Kampf, Sieg und Ende der „Bismarck“

Im Jahrbuch für Deutschlands Seeresinteressen „Nauticus“ erschien ein jetzt als Sonderdruck veröffentlichter Aufsatz, der dem Gedächtnis der Männer der Seeschlacht „Bismarck“ und des Hinganges des Admirals Dönitz gewidmet ist. Dem Aufsatz entnehmen wir folgende interessante Auslassungen:

In der Nacht vom 21. zum 22. Mai lief der flotten Kommandant, der keine Flotte auf dem Ozean hätte, mit diesem und dem „Prinz Eugen“ (Kommandant v. S. Brinmann) aus dem Dänischen Nordsee zum Durchbruch zum Atlantik. Der Durchbruch zum Atlantik wurde durch die Dänemarfahrt zwischen Island und Grönland, der aber den Vorteil bot, daß der Durchbruch leichter unbemerkt vom Feinde erfolgen konnte.

Aus diesem Grunde wählte der Flottenchef den Weg durch die Dänemarfahrt. Die vorerwähnten Wetterverhältnisse gaben den Überlebenden recht: bedeckter Himmel, Schnee, Regen und Unklarheit ließen sich wie vom Himmel aus dem Meer die begleitenden Kreuzer erkennen, wenn sie natürlich auch die deutsche Luftaufklärung behinderten. So vertrat der 2. Mai. Das unbemerkte Passieren der Enge scheint zu erklären, als abends um 20.15 Uhr — in diesen hohen Breiten also noch bei vollem Tageslicht — das Wetter vorübergehend aufklarte und ein englischer Kreuzer, die „Korfoff“, als Admiral des Admirals Dönitz, den deutschen Verband etwa 50 Seemeilen in West von Rey Nord auf Island sichtete. Nach Hintritt der „Korfoff“ hielten beide Schiffe, die nach Churchill's Erklärung im Unterhause auf die Anwesenheit des Kommandanten der deutschen Kampfgemeinschaft aus den nordwestlichen Gewässern zur Bewachung der Dänemarfahrt befohlen waren, während der hohen Nacht weiterhin Wächter und fuhren am Morgen des 2. Mai, gegen 6 Uhr, die Kampfgruppe des Vizeadmirals Dönitz mit „Dönitz“ als Kommandant und dem neuen Schlachtschiff „Prinz Eugen“ heran. Diese Gruppe hatte auf die oben erwähnte Anwesenheit eine Fortsetzung südlich Island bezogen, um für jeden der für einen Durchbruch in Frage kommenden Wege — Dänemarfahrt oder Island — Fortdänemarfahrt — bereit zu sein. Auf die Inseln der Dänemarfahrt der „Korfoff“-Gruppe war Admiral Dönitz mit seinen beiden Schiffen in hoher Fahrt nach Norden auf dem Weg und befam gegen 6 Uhr, etwa 20 Seemeilen in Sicht, in dem sich entwickelnden Gefecht auf Entfernungen von 208 bis 190 km zwei feindliche Kreuzer der beiden deutschen Schiffe schon in den ersten Salven schwer auf der „Dönitz“. Granaten des „Prinz Eugen“ richteten am Oberdeck des englischen Schlachtschiffes Verwundungen an und ließen die Anwesenheit in Brand. Rüst Rüstungen zum Gefechtsbeginn durchschlug eine Panzergranate das „Bismarck“ den Seitenpanzer der „Dönitz“, explodiert in der achteren Munitionskammer und rief dadurch das 4. 100-Tonnen-Schlachtschiff — das größte Kriegsschiff der Welt — aus dem Meer. Seine Besatzung von 1041 Mann bis auf drei Mann acht mit in die Tiefe.

Nach dem Untergang der „Dönitz“ vereinbarten „Bismarck“ und „Prinz Eugen“ ihr Feuer auf „Prinz of Wales“, der dann unter dem Eindruck

des Verlustes seines Monarchschiffes und der erhaltenen Treffer abdrehte und in einer kühnlichen schwärzen Qualmwolke aus Sicht kam. Der Punktüberdruck des „Bismarck“ gegen beide Schiffe betrug nur 90 Grad der schweren Artillerie.

Während „Prinz Eugen“ in diesem Kampf keine Treffer erhielt, wird „Bismarck“ von zwei 10-Zentimeter-Granaten des „Prinz of Wales“ getroffen, durch die eine in der Mitte des Schiffes, durch die andere im Heck; dieser letztere Treffer erwies sich im Laufe der Unternehmung als der folgenschwerere, er setzte die Widerstandsfähigkeit des Schiffes um zwei Seemeilen herab; aus den angelegenen Detektoren ging zu viel Brennstoff verloren, daß der Flottenchef in der Freiheit seines Entschlusses über die Höhe des Kurzweins einmüde wurde. Außerdem bildete das einwirkende Öl im Kielwasser des „Bismarck“ eine weiche, haltbare Spur, die, wie wir aus englischen Quellen wissen, den feindlichen Schiffen und namentlich den Flugzeugen das Fährhalten und besonders das Wiederfinden der verlorenen Fährten erleichterte.

Trotzdem setzte Admiral Dönitz mit seiner Kampfgruppe in hoher Fahrt den Kurs aus der Dänemarfahrt in den freien Ozean fort, denn das Abweichen in die Breite des Ozeans bietet die beste Möglichkeit, die weiteren Operationen vom Gegner unbemerkt anzufangen.

Auf englischer Seite hatte der Ausgang des Seegerichtes unter Island verständlicherweise tiefe Niedergeschlagenheit hervorgerufen. Die Admiralität setzte daher alles daran, diese Scharte auszugleichen und die „Bismarck“-Gruppe zur Strecke zu bringen. Der Rest der Home Fleet unter Admiral John G. Zouev auf dem neuen Schlachtschiff „King George V“ mit dem neuesten Flugzeugträger „Victoriano“ (35 000 Tonn), mit 40-45 Flugzeugen an Bord, war von Scapa Flow ausgefahren, die in Gibraltar stationierte Kampfgruppe unter Vizeadmiral Sir James D. Somerville mit dem Schlachtschiff „Renown“ als Kommandant, dem Kreuzer „Sheffield“ und dem Flugzeugträger „Ark Royal“ hielt sich östlich der Mittelmeer nach Nordwesten vor, und schließlich wurden die im nordatlantischen Gebiet an der kanarischen Bucht dienenden Schlachtschiffe „Rodney“ und „Malaya“ von ihren Geleitzügen abgezogen und auf die „Bismarck“-Gruppe angesetzt.

Die schweren Kreuzer „Korfoff“ und „Suffolk“, die schon seit dem Abend des 20. Mai südlich von dem deutschen Verband gehalten hatten, ließen diese auch nach dem Gefecht fort; bei der respektvollen Unternehmung, in der sie sich an der Grenze der Sichtweite hielten, gelang es nicht, sie abzuschließen. Am Abend des 2. Mai sah „Prinz of Wales“ wieder zu den beiden Kreuzern und verlor die feindlichen Schiffe.

Inzwischen hat sich auf dem „Bismarck“ bei den Beobachtungsarbeiten im Bereich herausgestellt, daß eine dauerhafte Beschädigung sich in Fahrt nicht durchzuführen läßt, nachdem verriet die durch den Detektor entdeckte Anwesenheit der Brennstoffanlage eine weit ausdehnende Operation. Der Flottenchef entschloß sich daher, „Prinz Eugen“ selbstständig Richtung des Kreuzerregiments im Atlantik zu entlassen, selbst aber mit dem Monarchschiff einen Hafen der kanarischen Atlantikflotte anzuheuern. Die Vordüne des Kreuzers, unbemerkt vom Feinde, verließ abends gegen

18.00 Uhr, „Bismarck“ kehrte dann vorübergehend Westwärts und drän den südlich lebenden feindlichen Hubschrauber ab, während „Prinz Eugen“ in einer Nordsee aus Sicht kam. Gegen 17.00 Uhr findet zwischen „Bismarck“ und „Prinz of Wales“ ein kurzer Schiffswechsel statt, der auf beiden Seiten ohne Ergebnis blieb.

Die „Victoriano“ war inzwischen durch die feindlichen Hubschrauber so weit hergeschoben worden, daß sie ihre Anwesenheit gegen „Bismarck“ hatten konnte. Nach langem Warten erreichte kurz vor Mitternacht die erste von 3 Staffeln Torpedobombardierern das Schiff und war trotz ihrer Abwehr auf kurzem Abstand und bei geringer Flughöhe (300 Meter) ihre Torpedos ab. Einen Erfolg hatte diese Staffel nicht. Der zweite gelang es, einen Treffer gegen die Steuerbordseite des „Bismarck“, dessen Auswirkungen auf das Schiff aber nach Ansicht des Flottenchefs als belanglos war. Inzwischen sollen 7 Flugzeuge bei diesem Angriff 15 Torpedos abgeworfen haben. Fünf Flugzeuge wurden von der Artillerie des „Bismarck“ abgeschossen, zahlreiche andere beschädigt.

Am Morgen des 3. 5. sah die Flotte, die bisher von „Korfoff“, „Suffolk“ und nach Abdienung der beschädigten „Prinz of Wales“ wahrscheinlich von „King George V“ mit dem „Bismarck“ gehalten wurden, verloren und kann aus weiteren Beobachtungen und der folgenden Nacht nicht wieder genannt werden.

Am 3. 5. um 10.30 Uhr schloß ein amerikanisches Hubschrauber, einem Flugboot vom amerikanischen Catalina-Typ, aus dem tiefstehenden Wolken herausgehoben, etwa 50 Seemeilen westlich von Island, den „Bismarck“ wiederzufinden, es muß aber unter der Wirkung des Tiefdruckgebietes wieder in die Wolken arden und die Flotte ausfinden. Seine Existenz hat aber noch nicht mit dem von Gibraltar heraufkommenden „Prinz of Wales“ an „Korfoff“ seine Anwesenheit an der „Bismarck“ anzuzeigen in fallen; außerhalb der Reichweite des Schiffes hatten sie mit wiederholter Abdienung den Tag über Wächter.

Nachdem in der Stunde der „Bismarck“ der englischen Admiralität bekannt geworden war, und sie aus dem Kurs mit Sicherheit schließen konnte, daß das deutsche Schiff einen der französischen Atlantikflotten anheuerte, mußte ihr alles daran gelegen sein, das Schiff zu treffen, ehe es in den Schutzbereich der deutschen Luftmacht von der französischen Flotte der Ozean konnte. Nach lauen, als das Catalina-Flugzeug den „Bismarck“ zum ersten Male wieder sah, 600 Seemeilen, also reichlich 1100 Kilometer zwischen ihm und der Küste; von Schlachtschiffen, um ihn den Weg zu verlassen, stand aber unter der Schiffsgruppe „Renown“ vom Gibraltar-Geleitzug in erreichbarer Nähe, im ersten Durchgang nach dem Entdecken mit der „Dönitz“ die Admiralität nicht gegen das deutsche Schlachtschiff einzusetzen. „King George V“ im Norden, „Prinz of Wales“ im Nordwesten, die langsame „Rodney“ im Süden und „Malaya“ nach weiter im Atlantik, fanden in achterlicher Position. Die Flotte, die nur aus dem Luftaufrechterhalten wurde, lief Gefahr, bei dem aufkommenden Schicksal und in der Dunkelheit abzubrechen, am nächsten Morgen aber konnte der „Bismarck“ im Umkreis der französischen Atlantikflotte leben. In dieser Lage ließ der Admiral Somerville seine Torpedos auf alle voll ein. Am Nachmittag läßt er von der „Ark Royal“ die erste

Gruppe von Torpedoflugzeugen fliegen, die aber an dem "Bismarck" vorbeiziehen... Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig... Der "Bismarck" vorläufig...

Dem Feinde war die verhängnisvolle Wendung durch die Wanderverschiebung des "Bismarck" nicht verborgen geblieben... Der Feinde war die verhängnisvolle Wendung durch die Wanderverschiebung des "Bismarck" nicht verborgen geblieben...

Die Besatzung des "Bismarck" wurde durch die Wanderverschiebung des Schiffes in die Gefahr verwickelt... Die Besatzung des "Bismarck" wurde durch die Wanderverschiebung des Schiffes in die Gefahr verwickelt...

Der Feinde war die verhängnisvolle Wendung durch die Wanderverschiebung des "Bismarck" nicht verborgen geblieben... Der Feinde war die verhängnisvolle Wendung durch die Wanderverschiebung des "Bismarck" nicht verborgen geblieben...



Schlachtschiff "Bismarck". (Scherl, Sonder-Malerei)

Flucht in die Verdammnis Roman von ERIKA LEFFLER

II.

Der Saal ist still erleuchtet. Wang in Weiß und Gold gehalten, mit der diamentbesetzten Krone... Der Saal ist still erleuchtet. Wang in Weiß und Gold gehalten...

Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet... Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet...

Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet... Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet...

Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet... Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet...

Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet... Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet...

Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet... Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet...

Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet... Dr. Wittkamp hat wenig gelangt und beobachtet...

Aus Welt und Leben

Wackere alte Knaben

Von Richard Gerlach

Beim Schmökern in antiquarischen Büchern trifft man zuweilen auf Randbemerkungen der Vorleser... Beim Schmökern in antiquarischen Büchern trifft man zuweilen auf Randbemerkungen der Vorleser...

Der mit liegt der erste Band der Gemeinnützigen... Der mit liegt der erste Band der Gemeinnützigen...

Die durch das Menschenleben ziehen... Die durch das Menschenleben ziehen...

Verloren ist dieser Bewunderer des großen Wanders... Verloren ist dieser Bewunderer des großen Wanders...

Die Bescheiden altern schneller als die Bilder... Die Bescheiden altern schneller als die Bilder...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Es ist also eine große Kritik, die indessen auf Kleinigkeiten beschränkt bleibt... Es ist also eine große Kritik, die indessen auf Kleinigkeiten beschränkt bleibt...

Ein ganz anderer Vektor war zwei Generationen... Ein ganz anderer Vektor war zwei Generationen...

Es gibt mehrere Sympathien... Es gibt mehrere Sympathien...

Verloren ist dieser Bewunderer des großen Wanders... Verloren ist dieser Bewunderer des großen Wanders...

Die Bescheiden altern schneller als die Bilder... Die Bescheiden altern schneller als die Bilder...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Haus und Welt

Unter lebhafter Anteilnahme der Öffentlichkeit wurde von einem Budapester Bericht die der vorläufigen Transportgefahr... Unter lebhafter Anteilnahme der Öffentlichkeit wurde von einem Budapester Bericht die der vorläufigen Transportgefahr...

Ein ganz anderer Vektor war zwei Generationen... Ein ganz anderer Vektor war zwei Generationen...

Es gibt mehrere Sympathien... Es gibt mehrere Sympathien...

Verloren ist dieser Bewunderer des großen Wanders... Verloren ist dieser Bewunderer des großen Wanders...

Die Bescheiden altern schneller als die Bilder... Die Bescheiden altern schneller als die Bilder...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Der Rundfunk am Donnerstag... Der Rundfunk am Donnerstag...

Reliöses Programm... Reliöses Programm...

Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen... Das Spiel mit Gerechtigkeit über verkaufen...

Neuartige Turner-Meisterschaften

Der Nachwuchs hat den Huldigung erhalten

Die 14. deutschen Meisterschaften im Turnen der Männer werden am 20. und 21. Mai in Breslau vor den Augen der Turnerwelt...

Das hat in erster Linie zunächst freigelegte Ursachen; denn im Vergleich mit den jüngeren Turnern ist nicht so leicht, wie es in Breslau der Fall sein wird, die Vorbereitung der Teilnehmer im Leistungsmaß...

Es wird also am Ende der 14. und 15. Turntage einen heißen Kampf zwischen den älteren Turnern und dem Nachwuchs geben. Um die Gesamtsiegerstellung wird es voraussichtlich zwischen Karl Lohse und Heinrich Beyer liegen...

Die Spiele der Fußballklasse 2. Mannheim. Je mehr sich die Fußballisten Mannheims zu tun haben, desto mehr verlieren sie an Interesse...

Die Spiele der Fußballklasse 2. Mannheim. Je mehr sich die Fußballisten Mannheims zu tun haben, desto mehr verlieren sie an Interesse...

Der Erfinder des Luminal 60 Jahre

Am 5. Juni 1942 wird ein verdienter deutscher Chemiker, der Erfinder des Luminal, Professor Heinrich Oertel, 60 Jahre alt...

Turgemeinde Ketsch verteidigt ihren Titel überzeugend

Die Handball-Bereitschaften und Fußballvereine der Turgemeinde Ketsch haben am 1. Juni im Stadion der Turgemeinde Ketsch ihren Titel als Sieger der 1. Handball-Liga...

Orator und Vivero überlegen

Der große sportliche Ereignis am 1. Juni war die Entscheidung der Handball-Liga...

Kneiler (Dorn) Doppelsieger in Dudenhofen

Der Freikampfsieger am 1. Juni war die Entscheidung der Handball-Liga...

Größerer Flugplatz 1000 Meter flieger-technischer

Der Freikampfsieger am 1. Juni war die Entscheidung der Handball-Liga...

Banken schließen 10 Proz. der Zweigstellen

Der Weg einer unvollständigen Gleichung von Bankstellen im Interesse der Volkswirtschaft...

Papierfabrik Weidenheim 100, Florsheim-Zweigen

Die Papierfabrik Weidenheim 100, Florsheim-Zweigen...

Schraubenfabrik Hrn. Kromer H.-G.

Schraubenfabrik Hrn. Kromer H.-G....

Frankfurt a. M.

Table with financial data for Frankfurt a. M., including Deutsche Interbankische Werte, DEUTSCHE STAATSBANKE, and various bank shares.

Frankfurt a. M. (continued)

Table with financial data for Frankfurt a. M., including Aktien, Industrieobligationen, and various bank shares.

Frankfurt a. M. (continued)

Table with financial data for Frankfurt a. M., including Aktien, Industrieobligationen, and various bank shares.

Frankfurt a. M. (continued)

Table with financial data for Frankfurt a. M., including Aktien, Industrieobligationen, and various bank shares.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Dankbar und hochachtungsvoll geben wir die Anknüpfung unserer Stammbaums...

Für Deutschlands Zukunft stark im Osten mein geliebter Mann...

Karl Meiss, Gefr. in einem Inf.-Regt. den Haldehofen...

Für Deutschlands Zukunft stark im Osten mein geliebter Mann...

Karl Meiss, Gefr. in einem Inf.-Regt. den Haldehofen...

Für Deutschlands Zukunft stark im Osten mein geliebter Mann...

Karl Meiss, Gefr. in einem Inf.-Regt. den Haldehofen...

Für Deutschlands Zukunft stark im Osten mein geliebter Mann...

Karl Meiss, Gefr. in einem Inf.-Regt. den Haldehofen...

Für Deutschlands Zukunft stark im Osten mein geliebter Mann...

Karl Meiss, Gefr. in einem Inf.-Regt. den Haldehofen...

Todes-Anzeige

Gott der Allmächtige nahm uns heute, am ersten Pünktigen...

Hans Lambert Meris im blühend. Alter von 17 Jhr. Mannheim...

In tiefem Leid: Lambert Meris, Bezirksollkommissar...

In tiefem Leid: Lambert Meris, Bezirksollkommissar...

Todes-Anzeige. Nach langem Leiden verschied unerwartet unsere liebe...

Maria Ballweg geb. Weher Mannheim (N 7, 2a), den 26. Mai 1942.

Christian Nockel im Alter von 57 Jahren, unerwartet aus unserer Mitte getreten wurde.

In tiefer Trauer: Franziska Nockel geb. Schmitt; Karl Deuz und Frau Maria geb. Nockel...

Dankagung. Für all die liebe, herzliche Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens...

Dankagung. Für die zahlreichen Beweise herzlichst, Anteilnahme beim Tode unserer lieb. Schwester...

Dankagung. Für die zahlreichen Beweise herzlichst, Anteilnahme beim Tode unserer lieb. Schwester...

Todes-Anzeige

Nach langem mit Geduld ertragenem Leiden verschied unerwartet...

Emma Schneider geb. Zeller im 73. Lebensjahre. Mannheim (O 7, 14), Heidelberger Straße 27, Mai 1942.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Adolf Schneider und Familie.

Die Beerdigung findet an der Stelle statt und bitten wir von Beileidbesuchen dankend Abstand nehmen zu wollen.

Geschäfts-Empfehlungen. Der verehrten Einwohnerschaft, meiner Nachbarschaft u. Kameradschaft...

Sei's uns mal: Ni soll man an verkehrten Plätzen sparen! 100mal kann gut gehen...

Maria Ballweg geb. Weher Mannheim (N 7, 2a), den 26. Mai 1942.

Christian Nockel im Alter von 57 Jahren, unerwartet aus unserer Mitte getreten wurde.

In tiefer Trauer: Franziska Nockel geb. Schmitt; Karl Deuz und Frau Maria geb. Nockel...

Dankagung. Für all die liebe, herzliche Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens...

Dankagung. Für die zahlreichen Beweise herzlichst, Anteilnahme beim Tode unserer lieb. Schwester...

Todes-Anzeige

Nach langem mit Geduld ertragenem Leiden verschied unerwartet...

Emma Schneider geb. Zeller im 73. Lebensjahre. Mannheim (O 7, 14), Heidelberger Straße 27, Mai 1942.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Adolf Schneider und Familie.

Die Beerdigung findet an der Stelle statt und bitten wir von Beileidbesuchen dankend Abstand nehmen zu wollen.

Geschäfts-Empfehlungen. Der verehrten Einwohnerschaft, meiner Nachbarschaft u. Kameradschaft...

Sei's uns mal: Ni soll man an verkehrten Plätzen sparen! 100mal kann gut gehen...

Maria Ballweg geb. Weher Mannheim (N 7, 2a), den 26. Mai 1942.

Christian Nockel im Alter von 57 Jahren, unerwartet aus unserer Mitte getreten wurde.

In tiefer Trauer: Franziska Nockel geb. Schmitt; Karl Deuz und Frau Maria geb. Nockel...

Dankagung. Für all die liebe, herzliche Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens...

Dankagung. Für die zahlreichen Beweise herzlichst, Anteilnahme beim Tode unserer lieb. Schwester...

Verkaufungs - Fall- und Zug

Holles u. Wachtel (Imitation) an Lager. Ferner: Läufer und Teppiche...

Möbeltransport, Umzüge, Lagerung. Prommerberger, B 6, 18, Fernsprecher 238 12.

Schneider, Reparatur u. Bügelanstalt. Chemische Reinigung. Werner, S 3, 18, Ruf Nr. 233 74.

Detaillierte-Ankündigung. P 7 Nr. 25, Ruf 208 29 / 538 51.

Thalysia-Kurkater helfen helfen. 22 Sorten gegen 22 Krankheiten...

Wir beraten Sie gerne. Bringen Sie Ihr Altgold, Silber, Schmuck...

Werkzeuge - Werkzeugmaschinen von großen Spezialgesch. Adolf Pfeiffer, M 5, 5, teleph. erreichbar unter Nr. 22968, 22969 u. 22950.

Kleintransporte aller Art durch Schmidt, G 2, 22, Ruf 245 32.

MIET-GESUCHE

Laden mit mindestens 2 Schaufenstern u. großem Lagerraum...

Für Ischn. Angestellten suchen wir 3- bis 4-Zimmer-Wohnung in Mannheim oder Vorort...

Wohnungsschutz durch Unter-

vermietung! Gesucht wird auf Kriegszeit eine 2-od-3-Zimmer-Zimmer...

Alleinst. Frau sucht 1 Zimmer u. Küche, evtl. groß. leeres Zimmer...

1-2 leere Zimmer mögl. sofort zu mieten gesucht. Angebote unter St 6100 an die Geschäftsstelle.

Möblierte Zimmer für unsere Gesellschaftsmittglieder gesucht.

Get möbl. Zimmer mit Wasser u. Gas, Stadtmitt, sofort zu mieten, mögl. evtl. Einzahlung. Angeb. unter St 6178 an die Geschäftsstelle.

Angestellter sucht sofort od. zum 1. Juni möbl. Zimmer in Lindenhof od. Nähe Bahnhof.

Sehr gut möbl. Zim. zum 1. 6. in 2. H. v. v. Bad m. f. w. vorh. Waldparkstr. 6, III (Lindenhof).

Wer erteilt einer Mittelschul-Schülerin (Linsenschule) Nachhilfsstunden? Angebote mit Angabe des Preises unter Nr. 15 976 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mittelschulungskurs im Monat Juni - 6wöchiger Nachmittagskurs: Beginn: Montag, den 8. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Montag und Mittwoch. Beginn: Dienstag d. 23. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Dienstag u. Donnerstag. - Vormittagskurs: Beginn: Montag, den 1. Juni, 10.30 Uhr. Kurstage: Montag u. Mittwoch. - Abendkurs: Beginn: Dienstag, den 2. Juni, 20 Uhr. Kurstage: Dienstag und Donnerstag. - Gesundheitspflege: Nachmittagskurs: Beginn: Dienstag, den 9. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Dienstag u. Donnerstag. - Kochen: Abendkurs: Beginn: Dienstag, den 2. Juni, 19 Uhr. Kurstage: Montag u. Mittwoch. Beginn: Dienstag, den 16. Juni, 15 Uhr. Kurstage: Dienstag und Donnerstag. - Abendkurs: Beginn: Montag, den 15. Juni, 19 Uhr. Kurstage: Montag und Mittwoch. Beginn: Dienstag, den 22. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Montag u. Mittwoch.

Wer sucht für unsere Kapelle (Juni-Juli) mehrere Bl- und Zweibelzimmer, Kaffee-Konsumbieren, Mannheim, an den Planken. 394

Ja, auch. Hal. sucht einl. Zimmer mit voller Pension, Nähe Friedriehsbrücke. Ang. unt. St 6194 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schön gemöbl. möbl. Zim., evtl. u.

sauß, an Her. Hof. zu v. Junzbauchstr. 18, 4 Tr. r. ab 18 Uhr.

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.), von Ring, Balk., in gut. Hause an sol. Herrn z. 1. 6. zu v. v. Grabenstr. 3, 1. Trepp.

Sehr gut möbl. Zim. zum 1. 6. in 2. H. v. v. Bad m. f. w. vorh. Waldparkstr. 6, III (Lindenhof).

UNTERRICHT

Wer erteilt einer Mittelschul-Schülerin (Linsenschule) Nachhilfsstunden? Angebote mit Angabe des Preises unter Nr. 15 976 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mittelschulungskurs im Monat Juni - 6wöchiger Nachmittagskurs: Beginn: Montag, den 8. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Montag und Mittwoch. Beginn: Dienstag d. 23. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Dienstag u. Donnerstag. - Vormittagskurs: Beginn: Montag, den 1. Juni, 10.30 Uhr. Kurstage: Montag u. Mittwoch. - Abendkurs: Beginn: Dienstag, den 2. Juni, 20 Uhr. Kurstage: Dienstag und Donnerstag. - Gesundheitspflege: Nachmittagskurs: Beginn: Dienstag, den 9. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Dienstag u. Donnerstag. - Kochen: Abendkurs: Beginn: Dienstag, den 2. Juni, 19 Uhr. Kurstage: Montag u. Mittwoch. Beginn: Dienstag, den 16. Juni, 15 Uhr. Kurstage: Dienstag und Donnerstag. - Abendkurs: Beginn: Montag, den 15. Juni, 19 Uhr. Kurstage: Montag und Mittwoch. Beginn: Dienstag, den 22. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Montag u. Mittwoch.

Wer sucht für unsere Kapelle (Juni-Juli) mehrere Bl- und Zweibelzimmer, Kaffee-Konsumbieren, Mannheim, an den Planken. 394

Ja, auch. Hal. sucht einl. Zimmer mit voller Pension, Nähe Friedriehsbrücke. Ang. unt. St 6194 an die Geschäftsstelle d. Bl.

VERMIETUNGEN

Laden, 25 qm, Licht, Kachelbelag, auch als Büro oder Unterstell., auf zu verm. Preis 50 M mon. Bender, C 3, 12-14, Ruf 245 78.

Schöner Gewerker, 60 qm, mit Heizung versehen, für Geschäftszwecke od. Art. Büro verwendbar, sofort zu vermieten. Preis M 150.- monat. Näheres durch J. Hornung, Grundstücksvermittlung, L 7, 6, Ruf 213 97.

Schön gemöbl. möbl. Zim., evtl. u.

sauß, an Her. Hof. zu v. Junzbauchstr. 18, 4 Tr. r. ab 18 Uhr.

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.), von Ring, Balk., in gut. Hause an sol. Herrn z. 1. 6. zu v. v. Grabenstr. 3, 1. Trepp.

Sehr gut möbl. Zim. zum 1. 6. in 2. H. v. v. Bad m. f. w. vorh. Waldparkstr. 6, III (Lindenhof).

UNTERRICHT

Wer erteilt einer Mittelschul-Schülerin (Linsenschule) Nachhilfsstunden? Angebote mit Angabe des Preises unter Nr. 15 976 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mittelschulungskurs im Monat Juni - 6wöchiger Nachmittagskurs: Beginn: Montag, den 8. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Montag und Mittwoch. Beginn: Dienstag d. 23. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Dienstag u. Donnerstag. - Vormittagskurs: Beginn: Montag, den 1. Juni, 10.30 Uhr. Kurstage: Montag u. Mittwoch. - Abendkurs: Beginn: Dienstag, den 2. Juni, 20 Uhr. Kurstage: Dienstag und Donnerstag. - Gesundheitspflege: Nachmittagskurs: Beginn: Dienstag, den 9. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Dienstag u. Donnerstag. - Kochen: Abendkurs: Beginn: Dienstag, den 2. Juni, 19 Uhr. Kurstage: Montag u. Mittwoch. Beginn: Dienstag, den 16. Juni, 15 Uhr. Kurstage: Dienstag und Donnerstag. - Abendkurs: Beginn: Montag, den 15. Juni, 19 Uhr. Kurstage: Montag und Mittwoch. Beginn: Dienstag, den 22. Juni, 15.30 Uhr. Kurstage: Montag u. Mittwoch.

Wer sucht für unsere Kapelle (Juni-Juli) mehrere Bl- und Zweibelzimmer, Kaffee-Konsumbieren, Mannheim, an den Planken. 394

Ja, auch. Hal. sucht einl. Zimmer mit voller Pension, Nähe Friedriehsbrücke. Ang. unt. St 6194 an die Geschäftsstelle d. Bl.

VERMISCHTES

Ehemaliges Wirtschaftstisch kann zu 3 Zimmern und Küche umgebaut werden. Welche Firma beauftragt sich an den Kosten geg. Ueberlassung der Wohnungen zur Miete? Näh.: Peter Lob 58hne, Fernsprecher 210 30. 15 939

ENTLAUFEN. Festerier auf den Namen „Moll“ horend, Kettenhals, entlaufen. Guter gute Bekleidung abzugeben. Duden, O 7, 27. 15 939

Advertisement for 'Zum Nutzen die Freude' featuring 'Bildergutschein und Wortmarke' and '6 Standard-Heifer'. Includes an illustration of a rabbit and the 'ELASTOCORN' logo.

